AMPER-RÜCKSCHAU

Jahrgang 8

1991

Drei Veranstaltungen werden im Laufe jeden Jahres von der Dorfgemeinschaft getragen: Der Dorfnachmittag am 2.Adventssonntag, der Erntedank-Familiengottesdienst am Sonntag nach dem Erntedankfest und die Totengedenkfeier am Totensonntag.

Die Beteiligung der örtlichen Vereine und anderer Akteure ist unterschiedlich in der Gewichtung.

Der Dorfnachmittag am 7.Dezember 1990 war die erste Veranstaltung im Berichtszeitraum. Das Schützenhaus war bis auf den letzten Platz besetzt. Die WESTFALENPOST brachte ein vierspaltiges Bild und eine knappe Zusammenfassung: "Rappelvoll war das Schützenhaus am Sonntag beim Dorfnachmittag in Ampen. Kindergarten, Gesangverein, Spielmannszug, Grundschule, die Jazztanzgruppe des TuS und André Kipp am Keyboard sorgten für ein buntes Programm. Wilhelm Runte ließ in seinem Jahresrückblick noch einmal die Ereignisse des Jahres Revue passieren." (gemeint ist die AMPER RÜCKSCHAU Nr.7)

Der ANZEIGER brachte ein dreispaltiges Bild mit dem Text: "Die Amper hatten einen Riesenspaß beim Dorffest, das von vielen Akteuren gestaltet wurde." Die fette Schlagzeile verkündete "Amper Dorfleben gedeiht prächtig" - "Kinder zählten zu den Hauptakteuren." Das Schwergewicht lag tatsächlich bei den Kindergartenkindern, die unter Hannelore Mutsch Adventslieder und -gedichte vortrugen, und bei den Kindern der Grundschulklasse Frau Stellas, die die Geschichte des Weihnachtskuchens erzählten und mit Flötenspiel und "Sterntanz" unterhielten. Die Kinder waren wohl auch der eigentliche Grund für den vollbesetzten Saal. Welche Eltern und Großeltern möchten sich schon

den ersten Auftritt ihres Nachwuchses entgehen lassen? Dazu gab es Kaffee, Kakao und Kuchen.

Auch der Erntedankgottesdienst - in Ampen jeweils eine Woche nach dem offiziellen Termin im Schützenhaus gefeiert - hat inzwischen seinen eingefahrenen und bewährten Rhythmus gefunden. Natürlich erzeugen viele kleine Plappermäulchen Unruhe, aber sie entschädigten durch ihre Bereicherung des Gottesdienstes. Gemeinsam sangen sie das Lied "Erntetanz" und trugen ein Gedicht "Von der Saat bis zum Brot" vor, wobei jeweils ein Kind einen der zehn Verse aufsagte. Ein Dank gebührt hier der Kindergartenleiterin und den Helferinnen, die sich alle Jahre wieder der Mühe des Einübens von Texten, Liedern und Spielen unterziehen. Der Chronist als alter Schulmeister kann nur Geduld und Ausdauer der Betreuerinnen bewundern.

Natürlich war wieder der Gesangverein unter Dirigent Deimann dabei. Er sang das Lied "Nun laßt uns Gott, dem Herren, Dank sagen und ihn ehren.." Presbyter Wendt fungierte als Lektor. Er las Jesaja 58, Vers 7-12: "Brich dem Hungrigen dein Brot..." Diesen Bibeltext hatte Pfarrer Schwalbe auch zur Grundlage seiner Predigt gemacht.

Vertreter der Vereine hatten - wie in den Vorjahren - das Schüts zenhaus geschmückt und Früchte des Feldes und des Gartens reichlich auf dem Gabentisch und auf dem Boden aufgebaut.

Trotz (oder wegen?) des Regens war das Schützenhaus voll besetzt.

Die dritte Veranstaltung der Dorfgemeinschaft war der Trauergottesdienst am Totensonntag auf dem Friedhof. Hierüber wird am Ende der AMPER RÜCKSCHAU zu berichten sein.

Die Bundestagswahl vom 2. Dezember 1990

Am 2. Dezember 1990 fand die erste Bundestagswahl nach der Wiedervereinigung statt. Wahlsieger waren CDU/CSU und die FDP, die durchweg einige Prozentpunkte zulegten, die der SPD und den Grünen verlorengingen.

Die CDU/CSU kam auf 43,8% der Stimmen und 319 Sitze im Bundestag, gefolgt von der SPD mit 33,5% und 239 Sitzen. Auf den dritten Platz kam die FDP. Sie erhielt 11,0% und 79 Sitze. Die Grünen (West) erreichten 3,9% und scheiterten an der 5%-Klausel. Die Grünen (Ost) bekamen 1,2% der Stimmen und erlangten 8 Sitze, die PDS (Nachfolgepartei der SED) kam auf 1,9% und 17 Sitze.

Auch in der Stadt Soest war ein Abfall der SPD und ein Trend zur CDU und FDP unverkennbar. Zahl in KLammern: Bundestagswahl 87 CDU:40,9% (38,7%); SPD: 38,4% (41,6%); FDP: 12,9% (10,2%); Grüne: 4,7% (8,2%); Republikaner: 1,0%; PDS: 0,2%; Sonstige: 1,9%

Und so wählte Ampen:

CDU: 37,2% (282/270); SPD: 46,2% (368/335); FDP: 11,6% (34/84); Grüne: 3,2% (31/23); Rep.: 0,6% (4); PDS: 0,3% (2);

Sonstige: 1% (7)

Jeder Wähler hatte zwei Stimmen, eine für den Direktkandidaten (erste Zahl), eine für die Partei (zweite Zahl). Die wichtigere ist die Zweitstimme. In den Zahlen bleiben die Briefwähler (zwischen 10 und 20 Prozent) unberücksichtigt.

Bundesstraße 1

Ampen und die B 1 sind nicht zu trennen. Straßen waren zu allen Zeiten lebensnotwendige Verbindungswege, vergleichbar den Blutgefäßen im menschlichen Körper, welche die einzelnen Organe verbinden. Diese Lebensbahnen können aber auch den Tod bringen, wie wir täglich in der Zeitung lesen. In Ampen dürften zwischen 30 und 50 Menschen im Laufe der letzten 60 Jahre auf der Bl den Tod gefunden haben. Ziel der Planer kann es nur sein, die Zahl der Unfallopfer ohne zu starke Behinderung des flüssigen Verkehrs so niedrig wie möglich zu halten.

Hatte man Anfang der 60er Jahre gehofft, durch Abholzen der letzten Bäume an der B 1 die Fahrbahn für die Autofahrer sicherer machen zu können, so wird seit einer Reihe von Jahren eine andere Strategie verfolgt: Innerörtliche Straßen sollen ver-

schmälert werden und die Mobilisten zu langsamerem Fahren gezwungen werden.

Ging man 1987 noch davon aus, die in Ampen 8,50 m breite Durchfahrt auf 7 m zu verschmälern, so ist jetzt die Breite von 6,50 m in der Planung.(WESTFALENPOST vom 1.11.91) Wie es in dieser Meldung unter dem Titel "Amper und Ostönner müssen sich gedulden" heißt, sollen in einer noch vor Weihnachten stattfindenden Bürgerversammlung die Planungen des Landesstraßenbauamtes zur Umgestaltung der Ortsdurchfahrten vorgestellt werden. "Baumanpflanzungen sollen einen alleeartigen Charakter herstellen, damit der Autofahrer schon durch diese optische Veränderung den Fuß vom Gas nimmt."

Das Landesstraßenbauamt Meschede hatte im April den Auftrag zur Ausarbeitung des Plans an ein privates Ingenieurbüro gegeben Dieser Plan soll demnächst den Betroffenen vorgestellt werden. Mit dem Beginn der Verengungsarbeiten sowie der Anlage von Grün- und Parkstreifen ist in absehbarer Zeit nicht zu rechnen. Die Geldmittel sind knapp geworden.

DIE AMPER VEREINE

Schützenverein Ampen-Jakobifeldmark

Jahreshauptversammlung

In der Jahreshauptversammlung am 23. Februar im Schützenhaus ging es vornehmlich um zwei Punkte: Vorstandswahlen und die Durchführung des Schützenfestes.

Theo Lindhauer jun., seit nunmehr 9 Jahren als 1. Vorsitzender im Amt, wurde auf weitere drei Jahre gewählt, desgleichen 2. Vorsitzender Otto Kehlbreier, Kassierer Wilfried Blum, 1. Schriftführer Jürgen Wiengarn, Vereinsbote Kurt Wilms und 1. Fahnenträger Martin Sturhahn. Walter Gunkel als Nachfolger des verstorbenen Hans Rüttermann zum neuen Ordenskissenträger gewählt.

"Zufrieden blicken alle auf das vergangene Jahr zurück, denn die Amper renovierten die Ostveranda des Schützenhauses, so daß dort ein neuer Raum entstand. Trotz der damit verbundenen Ausgaben blieb der Kassenbericht positiv." (WP)

Der zweite Punkt der Tagesordnung war die Durchführung des Schützenfestes. Wegen des Golfkrieges waren die Karnevalsveranstaltungen in Deutschland durchweg abgesetzt worden, was manche Vereine finanziell stark belastet hatte. (Der Chronist war während der Karnevalszeit auf Teneriffa.Die Spanier fühlten sich wegen des Krieges im Irak nicht veranlaßt, die Karnevalsfeiern und -umzüge abzublasen.)

Die Masse der Schützen sprach sich für die Durchführung des Schützenfestes am Wochenende nach Pfingsten aus. Vor einigen Tagen begannen im Schützenhaus die Arbeiten zum Einbau einer Luft-Gebläse-Heizung. Mit dabei:Altmeister Anton Rocholl.

Das Schützenfest

Drei Schützen hatten es in diesem Jahr auf den von Heiner Knop gefertigten Vogel abgesehen: Burkhard Ostermann, Frank Geißler und Walter Schuray. Burkhard Ostermann gelang mit dem 151. Schuß der entscheidende Treffer. Er wählte seine Frau Barbara zur Königin.

Dem Vogelschießen am Freitagabend, dem 24.Mai, war am Vorabend das Aufsetzen des Kugelfangs vorausgegangen. Noch am Freitagabend konnte der Hofstaat im Schützenhaus vorgestellt werden.

Wie alle Jahre legte der Vorstand des Schützenvereins am Samstagmittag am Ehrenmal auf dem Friedhof einen Kranz nieder. Um
14 Uhr traten die Schützen unter Leitung ihres Schriftführers
Jürgen Wiengarn am Schützenhaus an, um Vorstandsmitglied und
Ortsvorsteher Hans Haisken und den stellvertretenden Kommandeur
Otto Kehlbreier abzuholen. Kommandeur Theo Lindhauer jun. konnte
aus Gesundheitsgründen nicht am Schützenfest teilnehmen. Anschließend wurde das Königspaar abgeholt.

Der Sonntag brachte eine Neuerung für die Schützen. Zwei Busse fuhren sie im Wechselverkehr zum stellvertretenden Kommandeur Otto Kehlbreier in der Feldmark. Den Rückmarsch unternahmen die Schützen durch das neue Baugebiet am Stadtkrankenhaus.Fußmüde und Altschützen hatten die Möglichkeit, den Bus zu nehmen, um auch die Königin abholen zu können. Die Masse der Schützen schaffte den weiten Marsch aus eigener Kraft.

Abschluß und Höhepunkt des Umzuges war wie alle Jahre die Parade vor dem Hof Behrens-Witteborg.

Erwähnt werden müssen noch die Ehrungen. Adjutant Willi Behrens erhielt für 30 jährige Amtstätigkeit und sein großes Engagement im Verein "den Verdienstorden am Band", außerdem wurde er für 40 jährige Mitgliedschaft im Schützenverein ausgezeichnet. Die Auszeichnung für 40 jährige Mitgliedschaft erhielten Erich Doose und Heinz Sievert. Heinrich Wiemer wurde für 70 jährige Mitgliedschaft geehrt. Für 25 jährige Mitgliedschaft wurden Erich Limburg, Fritz Ostermann und Helmut Sievert mit Nadel und Urkunde ausgezeichnet. Friedhelm Eck, Horst Theo Kossel, Bernhard Langer,

Karl Heinz Risken und Andreas Schmidt erhielten für besondere Verdienste den Bronzeorden." (WP/29.5.91)

Kinderschützenfest am 14.9.91

Die Organisatoren, insbesondere Schriftführer Jürgen Wiengarn, der die ansprechende Einladung entworfen hatte, und das Königspaar Burkhard und Barbara Ostermann, hatten sich einige besondere Attraktionen einfallen lassen.

Der Adler war an Luftballons befestigt, die mit Pfeilen getroffen werden mußten. Der 7jährige Gerry Keech traf den letzten
Ballon und wurde König. Zur Königin wählte er die 9jährige
Nicole Stricker. Nach der Krönung erfolgte der Umzug durch
das Dorf. Bei Kaffee, Kuchen und Rostbratwurst könnte man sich
anschließend stärken, auf der Knaxburg und bei einem Kinderfünfkampf die Geschicklichkeit beweisen, beim Ampen-Quiz, einem
Ballonwettbewerb, einem Flohmarkt und bei einer Tombola interessante Preise erringen, darunter sechs Rundflüge über Ampen,
die von Ingo König, Svenja Lindhauer, Hendrik Sievert, Bärbel
Thiemann, Carsten Brügger und Eva Knobloch gewonnen wurden.

Den Abschluß des Festes bildete gegen 18 Uhr das Tauziehen zwischen Vorstand und Hofstaat des Schützenvereins, das vom Hofstaat entschieden wurde.

15 Jahre TuS Ampen

Am 2.Juli 1976 wurde der TuS Ampen von Alfred Menken und 46 Gründungsmitgliedern ins Leben gerufen. 1991 konnte der inzwischen auf 750 Mitglieder angewachsene Verein sein 15jähriges Bestehen feiern.

Die Feier begann um 10 Uhr bei herrlichstem Hochsommerwetter mit einem open-air-Gottesdienst, der von Pastor Helmut Schwalbe ganz auf diesen Anlaß abgestellt wurde. Die Lieder begleitete André Kipp auf seinem Keyboard.

Dem Gottesdienst schloß sich ein Frühschoppen mit Imbiß an, der dann zu den Vorführungen der einzelnen Gruppen überging. Besonderen Beifall erhielten die Jazz-Tanz-Gruppe und die kleinen Sportler der Mutter-Kind-Gruppe. Und auch die Seniorinnen, die Sportdamen des reifen Alters, dürfen nicht vergessen werden, allen voran die 84 jährige Mieze Markhoff, die Sportlerin des Jahres.

Das 15jährige Jubiläumsfest war Höhepunkt des Jahres und eine gelungene Selbstdarstellung des TuS Ampen mit seinen 16 verschiedenen Sparten.

Der Verein hat unter der Leitung des Vorsitzenden Ulrich Dellbrügger und des Stellvertretenden Vorsitzenden Friedhelm Kossel in den letzten Jahren seinen Aufstieg fortsetzen können. Hierbei dürfen Einsatz und Engagement der Abteilungsleiter/innen (Fachwarte) nicht gering bewertet werden.

Eine besonders starke Zunahme haben die 1986 gegründete Tennisabteilung unter Otto Georg Wack und die 1987 gegründete Fußballabteilung unter Gerd Wiemer zu verzeichnen.

Die erste große Veranstaltung des Jahres war am 16. März das Frühlingsfest des Vereins im Schützenhaus gewesen. Beide Zeitungen brachten es fettgedruckt: 84 jährige Marie Markhoff ist Sportlerin des Jahres, der ANZEIGER zwei-, die WESTFALENPOST vierspaltig.

Der Sportler des Jahres, Carsten Rose und als Mannschaft des Jahres die Altherren-Fußballer, kamen dabei ins Hintertreffen. Teilnehmer des von der WESTFALENPOST durchgeführten Silvesterlaufs Werl-Soest bekamen vom Vorsitzenden ein kleines Präsent. 24 Vereinsmitglieder erhielten das Sportabzeichen. Ich entnehme der WESTFALENPOST vom 19.3.91: "Crosslauf-Kreismeisterin wurde Müller, Crosslauf-Stadtmeisterin Nicole Obertreiber und Monika Blesken. Am Soester Stundenlauf nahmen Stefanie Feldmann und Monika Blesken teil. Carsten Rose wurde Kreismeister beim Warsteiner Mehrkampf im Dreikampf (M 14), ebenso Sandra Nöhricke (W 14). "In den Einzeldisziplinen der Kreismeisterschaften in Hamm waren folgende TuS-Sportler zu nennen: Sascha Werdan (Kugel, M15), Stefan Behrens (Hochsprung, M15), Bobby Kerwin (Kugel M14), Sascha Werdan (100 Meter, M15); Kerwin, Obertreiber, Rose (Staffellauf 4X75m, M14) und Nicole Obertreiber (800 m, W13)."

Bei den Stadtmeisterschaften 1990 gab es folgende TuS-Sieger:

Jan Schrubba (Dreikampf, M6), Carsten Rose (Dreikampf und 1000m,
M14), Bobby Kerwin (Vierkampf, M15), Katja Müller (Dreikampf
Frauen), Ricarda Schlieper (weibl. Jugend B, W15), Meinolf Lange
(männl. Jugend A, M18), Stefanie Feldmann (2000m, W16) und
Monika Blesken (2000m, W40)."

Sportlerin des Jahres wurde wie erwähnt Marie Markhoff, Carsten Rose wurde Sportler des Jahres. Der 14 jährige ist mehrfacher Stadt- und Kreismeister. Die Mannschaft des Jahres 1990 ist die AH-Fußball-Abteilung, die bis ins Achtelfinale des Kreispokals vorstieß und hier unglücklich durch Elfmeterschießen ausschied.

Silvesterlauf

16 Läuferinnen und Läufer aus Ampen und vom TuS-Ampen nahmen am 31.12.90 am Silvesterlauf von Werl nach Soest teil. Dieser Lauf wird seit Jahren von der WESTFALENPOST organisiert.

Die erzielten Zeiten sind nach der Altersklasse zu beurteilen. Männer 15 bis 18 Jahre: Jörg Rocholl, TuS Ampen, 1:11:40; Udo Dellbrügger, TuS Ampen, 1:11:57; Sascha Werdan, TuS-Ampen, 1:20:51; Stefan Behrens, TuS-Ampen, 1:30:12

Männer 19. bis 29 Jahre: André Knappstein, TuS-Ampen, 1:10:13; Carsten Möhring, 1:40:27; Thomas Finkeldey, TuS-Ampen, 1:10:33; Rolf Meiberg (vormals Ampener Weg) 1:17:07

Männer 30 bis 39 Jahre: Thomas Stein, TuS-Ampen, 1:20:01; Gerd Heiler-Schwarz, TuS-Ampen, 1:24:49; Gerhard Sievert, TuS-Ampen, 1:26:06

Männer 40 bis 49 Jahre: Dr. Heinrich Dellbrügger, TuS-Ampen, 1:15:33; Karl-Wilhelm Henke, TuS-Ampen, 1:24:10

Männer 50 bis 59 Jahre: In dieser Altersklasse ist einzig Otto-Georg Wack zu nennen, Regierungsdirektor am Institut für Lehrerfortbildung und Motor der Tennisabteilung des TuS-Ampen, der im Vorjahr aus nicht mehr feststellbaren Gründen nicht erwähnt worden ist. Er lief den Silvesterlauf 90 in 1 Stunde, 17 Minuten und 30 Sekunden.

Frauen 15 bis 18 Jahre: Tanja Dellbrügger, Archigymnasium, 1:15:53; Stefanie Feldmann, TuS-Ampen, 1:19:16

Fußballabteilung 1991

Auf ein insgesamt erfolgreiches Jahr 1991 können die Fußballer des TuS zurückblicken.

Sportlich konnte es kaum besser gehen, die 1.Mannschaft durfte die Meisterschaft in der C-Kreisliga feiern und stieg damit in die B-Kreisliga auf. Die Alt-Herren-Mannschaft belegte bei den Soester Hallen-Stadtmeisterschaften überraschend den 2.Platz Die Mitgliederzahl hat sich gefestigt; rund 140 Aktive verteilen sich auf insgesamt 5 Jugend, 2 Senioren und 1 Alt-Herren-Mannschaft.

Im "normalen" Spielbetrieb haben alle Mannschaften im abgelaufenen Jahr rund 180 sportliche Vergleiche mit anderen Mannschaften bestritten; mit durchaus unterschiedlichem Erfolg. An außergewöhnlichen Aktivitäten ist der Gegenbesuch (1990 war die Alt-Herren-Mannschaft des SV Klütz Gast in Ampen) im mecklenburgischen Klütz bzw.in Boltenhagen/Ostsee zu erwähnen, insgesamt 35 Mitglieder der Alt-Herren-Mannschaft verbrachten im April ein unvergeßliches Wochenende in Mecklenburg.

Die Jugendabteilung organisierte für die Kinder des TuS (nicht nur für die Fußballer) eine "Fünftagefreizeit" im Jugendferienlager Hinsbeck des Landessportbundes, insgesamt 21 Kinder nahmen hier teil.

Die Baumaßnahmen an der neuen Sportanlage sind in ein entscheidendes Stadium getreten; das Vereinsheim steht kurz vor der
Vollendung (die vereinsinternen Versammlungen im Januar 92
werden bereits hier stattfinden), der Fußballplatz wurde im
Frühjahr 91 in Angriff genommen, rund 15.000 cbm Erdboden wurden
hier in Eigenleistung bewegt, um das sechs Meter fallende Gelände "in die Waagerechte" zu bringen.

Knapp 8000 Arbeitsstunden sind hier mittlerweile von Mitgliedern der Fußballabteilung geleistet worden, aber auch Freunde aus anderen Sparten des TuS haben hier tatkräftig mit Hand angelegt, um die Sportanlage der Fertigstellung ein Stück näher zu bringen. Allerdings sollte nicht unerwähnt bleiben, daß die Hauptlast der Arbeit sich auf "das Fähnlein der sieben Aufrechten" verteilt hat, wobei die Leistung der übrigen rd. 40 Mitstreiter nicht geschmälert werden soll.

Nach optimistischer Planung kann der erste Ball auf dem neuen Fußballplatz vermutlich im Herbst 1993 rollen.

Den Bericht über die Fußballabteilung schrich Gerd Wiemer.

Tennisabteilung

Sie hatte bis zur Jahreshauptversammlung 180 Mitglieder, zu denen im Laufe des Jahres weitere 20 hinzugekommen sind. Zur Zeit bestehen eine 1. Mannschaft (6 Spieler, vorwiegend Jugendliche), 2 Herren- und 2 Damenmannschaften. Der große Rest sind nicht mannschaftsgebundene Spieler, die ganz einfach Freude am Spiel haben. In der nächstjährigen Ausgabe der AMPER RÜCK-SCHAU sollen die Tennisspieler die Möglichkeit erhalten, sich selbst gebührend vorzustellen.

Reiter und Athleten

16 verschiedene Sportarten hält der TuS im Angebot. Dennoch können nicht alle Wünsche erfüllt werden. Reiter und Kraftsportler z.B. müssen naturgemäß auf auswärtige Vereine ausweichen. Auch hier stehen sie ihren Mann und erringen Erfolge.

Am 16.April 91 berichtete der ANZEIGER über ein Springturnier in Wiehagen. Manfred Esken aus der Jakobifeldmark konnte auf seinem Pferd Dorn in der Springpferdeprüfung mitreden. "Die Wertnote 7,2 verhalf ihm auf Platz zwei". Weiter ist zu lesen: "In einem weiteren A-Springen belegte Stefan Behrens mit Santa vom RV Ostönnen den zweiten Platz.Null Fehler in 69,8 Sekunden reichten hier. Weitere Siege errang Stefan in der Springprüfung K1.L und in der Springpferdeprüfung K1.A."

Auch Dirk Nirkens kann im TuS nicht die gewünschte Betätigung und Förderung finden. Er trainiert in einer Kraftdreikampf-Mannschaft des Athletic-Club Soest und kann bereits erste Erfolge verbuchen. Über einen Kraftdreikampf in Mengede berichtete die Presse: "Die beste Leistung der neuen Soester Kraftdreikämpfer schaffte Dirk Nierkens (Körpergewicht 88,9 kg) mit 327,73 Punkten (Kniebeuge 200 kg. Bankdrücken 130 kg. Kreuzheben 225 kg. Dreikampf 555kg). Er hat mit dieser Leistung bereits auf sich aufmerksam gemacht und erhält möglicherweise künftig eine Chance in der 2.AC Mannschaft."

Im Laufe eines guten halben Jahres hat unser Amper Kraftsportler sich so gesteigert, daß er im September bei den Landesmeisterschaften in Bergneustadt in seiner Gewichtsklasse einen hervorragenden vierten Platz belegte.

Feuerwehr

Insgesamt haben die Blauröcke ein ruhiges Jahr hinter sich. Das jeweils am letzten Samstag im Januar stattfindende Winterfest in der Möhnesechalle Körbecke fiel dem Golfkrieg zum Opfer.

In der von Wilhelm Müller in Vertretung von Löschgruppenführer Heinz D. Holtmann geleiteten Jahreshauptversammlung im März bei Blumendeller konnte nur von einem ernsthaften Einsatz (Hochwasser in Soest) berichtet werden. Die Feuerwehrleute nutzten die Zeit, um in Alarmübungen ihre Leistungsstärke zu verbessern. So nahmen sie auch an Schnelligkeitswettkämpfen in Lühringsen und an Prüfungen zur Erringung des Leistungsabzeichens in Anröchte teil.

Wilhelm Linnhoff erhielt für 25 jährige Mitgliedschaft das Feuerwehrehrenzeichen in Silber, Willi Behrens für 35 Jahre das Goldene Ehrenzeichen.

Am 2. November fand in Form eines simulierten Großeinsatzes die Abschlußprüfung für 28 junge Feuerwehrmänner aus Ampen, Soest und Deiringsen in Ampen statt. Zwei Tanklöschfahrzeuge, ein Löschfahrzeug, zwei Tragkraftspritzfahrzeuge, ein Einsatzwagen sowie ein Krankentransportwagen des Roten Kreuzes rollten an, damit ein Stall- und Lagergebäude fachgerecht "gelöscht" werden konnte. Die Jungmänner mußten Schlauchleitungen vom "Vierspann" zum Brandort verlegen oder an Hydranten anschließen, das Feuer löschen sowie vier Verletzte fachgerecht bergen.

Der Spielmannszug steht unter neuer Leitung. Auf der Jahreshauptversammlung im März wurde Karlheinz Sievert zum neuen ersten
Vorsitzenden gewählt. Er übernahm dieses Amt von Siegfried Koch.
Erster Kassierer wurde Udo Ebeling, Stellvertreter Bernhard
Langer, zweite Schriftführerin wurde Silke Mersmann.

Die Ehrung langjähriger Mitglieder übernahm Ortsvorsteher Hans Werner Haisken. Seit 25 Jahren gehören H.D.Holtmann, H.G.Schenzer, H.Muhle jun., K.Sievert und M.Schmucker dem Verein an. 40 Jahre halten Heinrich Sievert, Albert Ostermann und Helmut Schmucker dem Spielmannszug die Treue.

Auch 1991 hatte der Spielmannszug wieder ein volles Programm. Übungsstunden sind jeden Dienstag zwischen 18,30 und 19,30Uhr im Gerätchaus. Hier können sich Jungen und Mädchen melden, die sich für die Knüppelmusik interessieren.

Evangelische Frauenhilfe Ampen-Jakobifeldmark

An jedem 3.Mittwoch treffen sich die Frauen zur Frauenhilfsstunde bei Blumendeller. Im Schnitt nehmen 40 von 80 Mitgliedern an den Zusammenkünften teil, die von Pfarrer Schwalbe geleitet werden, der auch jeweils ein bestimmtes Thema vorbereitet hat. Ein- oder zweimal im Jahr wird ein Ausflug unternommen, in 1991 ein Halbtagsausflug zur Bundesgartenschau nach Dortmund und ein Ganztagsausflug nach Lübbecke.

DIE LAGE IN DER LANDWIRTSCHAFT

Von der Ernte her beurteilt, war das Jahr 1991 gar nicht so schlecht, wenn nur nicht die Preise in den Keller gerutscht wären.

In der Nacht vom 17. zum 18. April sank nach herrlichen Frühlingswochen das Thermometer schlagartig unter den Gefrierpunkt.
Die auf ihrem Höhepunkt stehende Obstblüte war in einer Nacht
vernichtet. Die Obstverkäufer an der B 1 sollten in diesem Jahr
wenig Arbeit bekommen. Die meisten Bäume wurden wegen des geringen Behangs gar nicht erst gepflückt. Eine Ausnahme bildeten
die Zwetschenbäume, die in Ampen eine gute Ernte brachten, während sich in Meiningsen/Epsingsen das Pflücken nicht lohnte.

Die mit dem 17.April einsetzende und bis Ende Juni anhaltende Kaltwetterzeit hat dem Getreide gutgetan. Pilz- und andere witterungsbedingte Erkrankungen konnten sich nicht ausbreiten. Positiv wirkte sich auch aus, daß das Korn trocken gedroschen werden konnte, so daß keine hohen Trocknungskosten anfielen.

Sorgen bereiten den Bauern die Preise.1986/87 brachte ein Doppelzentner Weizen 49,80 DM und ein dz Gerste 47 DM.1988/89 standen
die Preise bei 44 DM (Weizen) und 41 DM (Gerste). Im November 91 erzielten Amper Bauern für den dz Weizen 33 DM, minus
2 DM Mitverantwortungsabgabe plus 11% Mehrwertsteuer. Das macht
rund 34 DM. Der Preis für Gerste ist noch niedriger.

Seit 1972 haben im Kreis Soest über 500 Bauern die Landwirtschaft aufgegeben.

Relativ gut gehalten haben sich die Schweinepreise. Im November stand der Preis bei 3,35 DM pro Kilogramm, geschlachtet bei "54% Muskelfleischanteil", so die amtliche Qualitätsforderung. Ursache dafür ist der "seuchenhafte Spätabort"im letzten Winter, dem Hunderttausende Ferkel bei der Geburt und in den ersten Lebenswochen zum Opfer fielen.

Von den 12 noch aktiven Bauern des Dorfes haben zwei den Betrieb im abgelaufenen Jahr eingestellt, Ernst Dellbrügger als Vollerwerbslandwirt und Ernst Rademacher als Nebenerwerbslandwirt. Zur Zeit gibt es im Soester Ortsteil Ampen, der vor 100 Jahren als Dorf von der Landwirtschaft geprägt wurde, ganze zehn aktive Bauern: Georg Adam, Ernst Behrens-Witteborg, Helmut Dellbrügger, Heinrich Behrens (Mühle), Willi Behrens, Wolfgang Esken, Adolf Kemper (Leifert), Heinz Müller, Wilhelm Müller, Wilhelm Weisthoff. In der Jakobifeldmark gibt es nach der Aufgabe von Heinrich Droste, Wilhelm Kipp und Willi Grziwa nur noch einen aktiven Landwirt: Manfred Esken.

Das Amper Wetter

Das abgelaufene Jahr brachte uns einen sehr trockenen Sommer und insgesamt (bis zum 15.November) ein hohes Niederschlagsdefizit.

Wilhelm Müller hat seit 30 Jahren die tägliche Niederschlagsmenge gemessen und eine Statistik erstellt.

Zu der folgenden Statistik sind noch zwei Hinweise zu geben. Bei der durchschnittlichen Jahresmittagstemperatur wurde in den ersten Jahren die mittags um 12 Uhr gemessene Temperatur zugrundegelegt, später nach Anschaffung eines Maximum-Minimum-Thermometers die Tageshöchsttemperatur. Die 4.Spalte-ab 1970-beinhaltet eine persönliche Benotung durch den Wetterbeobachter. Täglich nach Feierabend gibt er dem abgelaufenen Tag eine Wertnote zwischen 1 und 6. 1:reiner Sonnenschein; 2:bewölkt; 3:bewölkt und Regen; 4:bedeckt; 5:bedeckt und Regen bis 9mm; 6:bedeckt und Regen über 9mm. So kann Wilhelm Müller auf Anhieb erkennen, welcher Monat – und in der langjährigen Übersichtwelches Jahr das "bessere Wetter" hatte. Allerdings kann ein sehr milder Winter in der Statistik einen "miesen" Sommer so aufwerten, daß die Jahresdurchschnittstemperatur über dem langjährigen Mittel liegt.

Das trockenste Jahr war 1964 mit 539mm Niederschlag, das niederschlagsreichste 1981 mit 1212 mm. Der bisherige Schnitt liegt

bei 841 mm. Das Jahr 1991 brachte bis zum 15.November 519 mm. Damit ist der November mit 15 Tagen schon der niederschlagsreichste Monat des ganzen Jahres.

Jahr	Jahresnieder-		Durchschnittliche			Persönliche
	schlagsmenge		Jahresmittagstemperatur			Wetterbenotung
1962	696	mm		10,28	Grad	
1963	579	шш		10,39	Grad	
1964	539	mm		11,83	Grad	
1965	1169	mm		10,80	Grad	
1966	1058	mm		12,14	Grad	
1967	843	mm		12,66	Grad	
1968	955	mm		11,84	Grad	
1969	807	mm		11,60	Grad	
1970	1013	mm		11,24	Grad	3,34
1971	589	mm		12,08	Grad	3,08
1972	720	mm		11,34	Grad	2,99
1973	707	mm		11,82	Grad	3,12
1974	958	mm		12,71	Grad	3,41
1975	658	mm		13,14	Grad	3,69
1976	664	mm		13,54	Grad	2,92
1977	. 847	mm		13,31	Grad	3,45
1978	843	mm		12,27	Grad	3,41
1979	906	mm		12,18	Grad	3,42
1980	949	mm		12,34	Grad	3,43
1981	1212	mm		12,57	Grad	3,62
1982	788	mm		13,69	Grad	3,09
1983	812	mm		14,22	Grad	3,25
1984	931	mm		13,10	Grad	3,45
1985	859	mm		12,09	Grad	3,28
1986	826	nn		12,51	Grad	3,21
1987	955	mm		11,82	Grad	3,54
1988	851	nn		13,41	Grad	3,38
1989	697	mm		13,66	Grad	3,06
1990	857	mm		13,31	Grad	3,35

Das nasse Jahr 1981 brachte 174 Regentage, das nun zu Ende gehende Jahr bis zum 15. November 108 Regentage.

Als Folge der geringen Niederschläge ist das Grundwasser derzeit stark abgesackt. Wir sollten uns über jeden Regentag freuen. Wenn unser gewissenhafter Beobachter noch 20 Jahre durchhält, sind seine Aufzeichnungen mit Sicherheit eine sehr wertvolle und einmalige Dokumentation. Wünschen wir es ihm!

Wilhelm Müller hatte bereits 1959 mit seinen Wetterbeobachtungen begonnen, in den ersten drei Jahren sich aber darauf beschränkt, die Mittagstemperaturen zu notieren.1959 kommt er auf eine Jahresdurchschnittsmittagstemperatur von 13,40 Grad,1960 auf 12,51 Grad und 1961 auf 12,69 Grad.

Schweinehotel im Scheuning

Während nur noch Heinz Müller und Georg Adam Milchkühe halten, haben alle Bauern mit Ausnahme von Georg Adam noch Schweine in den Ställen. Im abgelaufenen Jahr wurden die Amper Viehunter-künfte um einen Neubau bereichert. Nach viermonatiger Bauzeit konnte Ernst Behrens-Witteborg, assistiert von Vater Andreas, Im Scheuning seinen neuen Schweinestall an einen "Tag der Offenen Tür" der Öffentlichkeit und vor allem den Berufskollegen vorstellen. Dieser Stall setzt für den hiesigen Raum neue Maßstäbe. Er Zaßt bei voller Besetzung 432 Mastplätze in 36 Boxen. Die Schweine werden mit etwa 30 kg eingestallt und behalten ihren Platz in den 12er Ställen bis zur Schlachtreife,d.h.bis zum Gewicht von 110 – 115 Kilogramm.

Der Stall ist auf der ganzen Linie nach neuesten Erkenntnissen unweltfreundlich konzipiert. Er wird nicht beheizt (bis 15 Grad-Kälte bleiben 22 Grad C. Wärme im Stall erhalten) und hat eine Wärmerückgewinnungsanlage: Die Frischluft wird durch einen etwa 50 cm starken Schlauch angesaugt, und gleichzeitig durch die warme Abluft (etwa 25 Grad C.) angewärmt, so daß sie temperiert in die Ställe gelangt. Die verbrauchte Luft wird durch eine Zentralentlüftung abgesaugt und durch einen 8 Meter hohen Kamin mit einer vorgeschriebenen Geschwindigkeit von im Sommer 10m/sec und im Winter 3 m/sec abgeblasen, so daß praktisch keine Geruchsbelästigung entstehen kann.

Die Gülle - und das ist besonders hervorzuheben - wird unter dem Stall in einem 435 Kubikmeter fassenden nach außen vollständig isolierten Keller gelagert.

Das Gesetz schreibt den Bauern vor, Gülle bis zum 15.0ktober (bei vorgesehenen Weizenfeldern bis zum 1.November) auf Ackerland auszubringen und sofort in den Boden einzuarbeiten. In der Zeit vom 15.0ktober bis 1.November und vom 1. bis 15.Februar darf ansonsten Gülle nur auf "winterharten Haupt- und Zwischen-früchten" ausgebracht werden (Gras,Raps,Getreide),die nicht vor dem 1.Mai umgebrochen werden dürfen. Hier bleibt sie offen liegen und kann bei Sonnenschein (bis zum nächsten Regen) unangenehme Gerüche verbreiten. Ab 15.Februar bis zum 15.0ktober darf Gülle generell ausgebracht werden.

Das Problem für die Bauern ist also, soviel Lagerraum für Gülle bereitzustellen, daß er für die Wintermonate ausreicht.

Der Behrenssche Stall hat - umgerechnet auf das Fassungsvermögen - pro Schwein reine Baukosten von 900 DM gekostet. Hinzu
kommen Erschließungskosten für Wasser und Strom. Über 50% der
Kosten haben die Kelleranlagen verschlungen. Die Anlaufkosten
bis zur Ablieferung der ersten Schlachtschweine wurden nicht
berücksichtigt. Der Stall ist 24,50 Meter lang und 16 Meter
breit. Hinzu kommt ein Vorraum mit Futteranlage, Strom- und
Wasserversorgung. Eine Alarmanlage, die automatisch bei Lüftungsausfall oder einem anderen Defekt per Telefon im Hause Behrens
Alarm schlägt, wurde ebenfalls installiert.

Alles in allem ist der von der Firma Eichholz/Emsland eingerichtete Stall das modernste, was es derzeit gibt.

Ernst Behrens-Witteborg hat alles getan, was derzeit möglich ist, um die Amper Mitbürger vor Geruchsbelästigung zu bewahren. Das dürfte noch nicht überall der Fall sein. Ich selbst habe es in den warmen Nachsommer- und Frühherbstwochen wenigstens fünfmal erlebt, daß mir abends um 11 Uhr, wenn ich vor dem Schlafengehen noch einen Fuß vor die Haustür setzte, eine starke Gülle-Geruchswelle entgegenschlug, deren Herkunft ich nicht feststellen konnte. Aber als Junge vom Lande weiß ich, daß Dorfbewohner auch eine Nasevoll Mistaroma vertragen können müssen. Eine alte Lebensweisheit der Börde besagt: Woa me ümmegoiht, dat emme noahstoit.

AMPEN INTERN

Europa-Meisterin in Rummykup

Ehrlich gesagt, vom Skat- und Doppelkopfspiel habe ich etwas Ahnung, aber das Wort "Rummykup" - gesprochen Ramikab - las ich zum erstenmal am 24.0ktober 91 im ANZEIGER.

Berichtet wurde über die 20jährige Amperin Kirsten Mutsch, die kurz zuvor in Herscheid bei der Ausscheidungsendrunde als beste von 72 Teilnehmern abgeschnitten hatte und Deutsche Meisterin geworden war.

"Rummykup ähnelt in seinen Regeln stark dem Kartenspiel Rommé, anstelle von Karten werden Spielsteine benutzt. Es ist aber viel spannender als das Kartenspiel, weil gerade in der Schlußphase die ausgelegten Punkte stark verändert werden können". Als Deutsche Meisterin erhielt Kirsten Mutsch den Flugschein zur Weltmeisterschaft in Jerusalem. Hier kämpfæ sie gegen Konkurrenten aus 12 Nationen und errang den 3.Platz, also quasi Bronzemedaille. Ein Japaner und ein Kanadier belegten die ersten beiden Plätze. So gesehen kann man unsere junge Amperin Kirsten Mutsch also als Europa-Meisterin in Rummykup bezeichnen.

Junge Friseurinnen erfolgreich

90 junge Friseurinnen hatten sich im Festsaal des Bürgerhauses Bad Sassendorf, der zu einem riesigen Friseursalon umfunktioniert worden war, einer Leistungsschau gestellt, die von der Friseur-Innung Soest-Lippstadt ausgetragen wurde. Den Siegern winkten Urkunden, Medaillen und Pokale. Vier junge Damen vom Friseursalon Blesken/Ampen konnten acht Auszeichnungen mit nach Hause nehmen. Im Einzelnen: Den Wanderpokal erhielt mit der höchsten Punktierung Anja Forba, den Wanderpokal für hervorragende Leistung im Wettbewerb Disco-Durchgang mit Make-up errang Tanja Wilms. Den Goldpokal im Wettbewerb Tagesfrisur 2.Lehrjahr gewann Anja Forba, den gleichen in Bronze ging an Tanja Ostermann. Ihren zweiten Goldpokal, diesmal im Wettbewerb Make-up 2.Lehrjahr konnte Anja Forba heimtragen. Im Wettbewerb modischer Herrenhaarschnitt und Fönfrisur Junioren erhielt Michaela Müller einen Buchpreis und Tanja Wilms eine Bronze-

medaille. Im Wettbewerb Damenhaarschnitt und Fönfrisur erhielt Anja Forba mit dem Bronzepokal ihre vierte Auszeichnung innerhalb der Leistungsschau.

Wenn das so weitergeht, wird Meister Blesken nicht umhin können, noch einmal anzubauen, um alle Urkunden, Medaillen und Pokale aufhängen, auf- und ausstellen zu können.

Salon Blesken

Eine Woche blieb im Februar der Salon geschlossen, dann präsentierte er sich vergrößert, renoviert und modernisiert seinen Kunden. "Während die Fassade gleich geblieben ist, strahlt der Damen- und Herrensalon nach der Renovierung innen in neuem Glanz. Ein weiterer Wintergarten, bequeme Sessel und helle Farben schaffen eine freundliche Atmosphäre."(WP und ANZEIGER) Weiter ist in der Anzeige zu erfahren, daß in dem Salon neben Reinhard und Ostara Blesken und Tochter Vera (Bördekönigin) elf weitere Mitarbeiter tätig sind. Und aus dem ANZEIGER ist zu erfahren, was es heute in einem modernen Salon alles gibt: Schneiden, Waschen, Dauerwellen, Frisurenberatung via Bildschirm. "Vor allem mit Haarfärbemitteln ohne Chemie habe er gute Erfahrungen gemacht", so Blesken. Und für die jungen Besucher steht ein buntes Kirmespferd bereit, damit sie sich gerne die Haare schneiden lassen.

Wie sich die Zeiten geändert haben! Der Chronist denkt an seine eigene 'frühe Jugend zurück. Ihm wurden am Sonntagmorgen von "Topps Onkel" gegenüber auf der offenen Deele die Haare mit einer Handmaschine geschnitten, und wenn er nicht still sitzen blieb, wurde er augenblicklich mit einem Zwicken der Handschneidemaschine ermahnt.

Es gab kein Waschen, Fönen, Tönen und Beraten. Da dauerte die ganze Prozedur 10 Minuten. Dann war die Ponifrisur fertig, und Topps Onkel bekam seine Gage: 10 Pfennig.

Bördekönigin

Aus Anlaß der Soester Bördetage 91 wurde am 24.Mai die 14.Bördekönigin, die 20jährige Vera Blesken aus Ampen, während des Bördetanzes gekrönt. "Friseurin Vera Blesken vertritt in diesem Jahr das Handwerk, denn Thema des Bördetages ist "Handwerk in der Soester Börde." (WP)

Vera ist die Tochter des Amper Friseurmeisters Reinhard Blesken und seiner Frau Ostara. Der Chronist ist sicher: Opa Erich und Oma Liesel freuen sich, auf diese Weise noch zu königlichen Ehren zu kommen.

Am Schützenfestsonntag in Ampen nahmen Bördekönigin, Jägerken von Soest, Thomas Althüser, und der Soester Bürgermeister Brüseke am Festumzug durch das Dorf teil. Sie hatten sich für diese Zeit von den Bördetagsverpflichtungen freimachen können. Es ist bedauerlich, daß die Soester Bördetage und das Amper Schützenfest häufig auf dasselbe Wochenende fallen und sich so gegenseitig Konkurrenz machen. Den Amper Schützen gehen mit Sicherheit etliche Besucher verloren.

Das Thema des Bördetages "Handwerk in der Soester Börde" erinnert den Chronisten daran, daß das Handwerk in der Börde
fast ein halbes Jahrtausend zu kurz gekommen ist: genau 481
Jahre unterstand das Bördedorf Ampen der Stadt Soest. Und:In
der Börde durften sich keine Handwerker niederlassen. Mit jedem
Pferd mußten die Amper Bauern nach Soest zum Hufschmied, jeder
Maurer und Zimmermann mußtes beim Hausbau aus Soest kommen.
Erst Napoleon löste das Untertanenverhältnis. Hier hat die
Hansestadt Soest etwas gutzumachen.

Erich Rocholl

Es ist schon fast ein Jahr her, aber noch nicht in der AMPER RÜCKSCHAU mitgeteilt worden. Vier Handwerker aus dem Kreis Soest "haben sich in vorbildlicher Weise für die Sicherheit am Bau" eingesetzt und wurden durch die Berufsgenossenschaft Wuppertal mit Silbermedaille und einem Buchgeschenk geehrt. Einer von ihnen ist der Amper Gas-und Wasser-Installateur Altgeselle Erich Rocholl. (Jahrg.28)

Am 16.April konnte Erich Rocholl seine 40 jährige Zugehörigkeit zur Belegschaft der Firma Ewersmeyer feiern. "Der im Betrieb wie bei den Kunden als erfahrener und zuverlässig geschätzte Jubilar wirkte auch viele Jahre als Beisitzer im Gesellen- und Zwischenprüfungsausschuß der Kreishandwerkerschaft." (ANZEIGER)

Herbert Knobloch

"Er ist das sprichwörtliche Muster-Exemplar an Zuverlässigkeit: Deshalb fiel es Stadtdirektor Helmut Holtgrewe gestern auch nicht leicht, mit Herbert Knobloch (60) einen besonders verdienten Mitarbeiter des städtischen Bauhofs in den Ruhestand zu verabschieden." So die WESTFALENPOST am 29.12.90. Er war zuständig für Dienstfahrzeuge, Müllabfuhr und Straßenreinigung, Kehrmaschinen und Parkuhren. Der in Steinseiffen geborene Jubilar, seit 1959 bei der Stadt Soest beschäftigt und seit 1975 in Ampen ansässig, war bis 1990 aktives Vorstandsmitglied des Schützenvereins und ein stets hilfsbereiter Nachbar. "Als Abschiedsgeschenk überreichten ihm Arbeitskollegen und Vorgesetzte eine Schreibmaschine." Der Chronist möchte den Jungrentner als Mitarbeiter für die AMPER RÜCKSCHAU gewinnen. Als Insider vom Ahneweg 17 kann er sicherlich besser über Sorgen, Freuden, Anregungen der Amper Neubürger berichten als der Alt-Amper aus der Feldmark.

Neuer Elektrobetrieb

Nach der Auflösung des Elektrobetriebes Riemen als Folge eines tödlichen Verkehrsunfalles des Geschäftsinhabers war Ampen für einige Monate elektrisch verwaist.

Am 1. August eröffneten Gerhard und Monika Müller in Ampen in einem 50 Quadratmeter großen Ladenlokal ein kombiniertes Elektro- und Geschenkartikelgeschäft.

"Die Palette des Warenangebots reicht von der Deckenleuchte über Weingläser bis zum elektrischen Messer. Der Schwerpunkt wird aber auf Elektroartikel gelegt. Das Ehepaar teilt sich den Geschäftsbetrieb auf. Monika Müller steht in den Geschäftszeiten von 14,30 bis 18 Uhr hinterm Ladentisch, und Gerhard Müller übernimmt gemeinsam mit seinem Angestellten Ulrich Koert den Außendienst für Elektroinstallation. Auch die defekte Kaffesmaschine wird in Müllers Geschäft repariert. Gerhard Müller ist gelernter Elektroinstallateur, Monika Müller lernte als Kauffrau in einem Elektrofachhandel."(ANZEIGER vom 1.8.91) Wünschen wir dem Jungen Betrieb, daß er auf Dauer zur Bereicherung der Serviceleistungen auf einem Fachgebiet für die Amper beitragen kann.

Goldbäcker

Der Zentralverband des deutschen Bäckerhandwerks verlieh drei Bäckern aus dem Kreisgebiet die Goldmedaille, unter ihnen der aus Ampen stammende Soester Bäcker Karl-Heinz Scholle, gleichzeitig Obermeister der Soester Bäcker und Manfred Horn, Besitzer der Bäckerei in Ampen.

"Um das begehrte Edelmetall zu bekommen, mußten die Bäcker bei drei Brotprüfungen hintereinander für ihre Brotsorte die Note "sehr gut" bekommen. Drei Jahre lang produzierte der Meister aus Mehl, Hefe oder Sauerteig und Wasser ein Brot mit hervorragender Qualität." (WP vom 25.10.91)

Die 21.Fahrt,

Hatten die Stammteilnehmer der Amper Ausflugsfahrten einige Jahre gezittert, ob Walter Blesken die 20 überschreiten oder mit 75 Jahren in den Ruhestand gehen würde, so ist die Barriere nun überwunden. Inzwischen hat Walter mit Unterstützung von Ehefrau Mieze die 21.Fahrt gut über die Reise gebracht und die 22. für 1992 bereits vorbereitet.

Vom 1. bis 10.7.91 ging die Fahrt nach Flachau an der TauernAutobahn, 80 km hinter Salzburg - also in Östereich - gelegen.
"Erholsam und erlebnisreich", wie die WESTFALENPOST am 24.7.
vierspaltig mit Bild berichtete. Wie bei allen vorhergehenden
Reisen hatte Walter Blesken, inzwischen ein erfahrener Routinier
geworden, auch diese Reise bestens vorbereitet. Es kam hinzu,
daß er das Standquatier, den Flachauerhof der Familie Habring
von der Ferienfahrt vor zwei Jahren gut kannte. Von hier wurden
Tagestouren unternommen: nach Salzburg und zum Hochkönig, nach
Berchtesgaden und zum Königssee mit Blick auf den Watzmann,
zur Flachau-Alm und zum Dachsteingebirge, zum Wolfgangsee und
nach St.Wolfgang. Wie alle Jahre war der Heimatabend "bei guter
Stimmung eine gelungene Fete."

Die Ausflügler, deren Kern aus langjährigen Teilnehmern besteht, eingeschlossen Fahrer Willi Funke – sind zu einer harmonischen Reise-Familie zusammengewachsen.

Mit Mettwurst und Freibier

Zum viertenmal hatte Fritz Risken am letzten Oktober-Sonntag zum "Tag der offenen Tür" in sein Atelier am Neuen Schulweg 5 eingeladen, wo er seine Fans nach dem Motto "Amper Mettwurst für den Gaumen - Kunst aus Ampen für das Auge" mit Mettwurst und Freibier bewirtete.

Wenn der Chronist das richtig sieht, befindet sich unser heimischer Künstler in einer Übergangsphase von den oft trist wirkenden Monotypien zu fröhlicheren Farben.

Wieviel Meter Mettwurst verzehrt worden sind, mochte Ehefrau Waltraud nicht verraten.

Seine bedeutendste Arbeit des Jahres 91 dürfte das Großgemälde "Jahreszeiten" sein, das die Kette der nicht abreißen dürfenden Generationen symbolisieren soll, als Auftrag aus Anlaß eines 100.Geburtstages geschaffen wurde und seinen festen Platz im Pertheszentrum am Bleskenweg erhielt.

Unter der Schirmherrschaft von Landesvater Johannes Rau richteten der Berufsverband Bildender Künstler Westfalen Süd/Nord und die Norddeutsche Bildhauergruppe Münster in der Zeit vom 30.6. bis 25.8. in Münster die EXPONATA aus. Es handelte sich um Bilder, Graphiken und Plastiken, die in verschiedenen Ausstellungsräumen, z.B. im Stadtmuseum, zu besichtigen waren.

Von 630 Bewerbern wurden 150 von der Fachjury ausgewählt. Unser Amper Maler war mit 6 Bildern vertreten.

Nach einer Ausstellung von Risken-Bildern in der Abtei Liesborn folgte im Sommer eine Wanderausstellung mit über hundert Bildern in Polen, und zwar im Stadtmuseum Neisse/Oberschlesien, in Oppeln und Brieg. "Die Schau war als Folge eines Arbeitsaufenthalts zustandegekommen, den der Künstler im Sommer vergangenen Jahres in Oppeln absolviert hatte." (ANZEIGER vom 24.10.91)

Otto Lüsse

Der 89 jährige Otto Lüsse hat schon in jungen Jahren seinen Geburtsort Ampen verlassen, um Ingenieur zu werden; aber er hat zeitlebens seinen Heimatort im Herzen getragen. Das bewies er in besonderer Weise bei der Amper Jubiläumsfeier "1150 Jahre mitten in der Welt" vor 8 Jahren, zu deren Gelingen er aktiv beitrug. Nun stand er zweimal in der Zeitung. Nachdem er schon

während seiner Zeit als aktiver Ingenieur Präsident im Werkschor "Gutehoffnungshütte" in Oberhausen-Sterkrade gewesen war,
sang er seit 1968 im Körbecker Chor Caecilia mit, dessen 2.Vorsitzender er zeitweise gewesen ist. Er erhielt für 50 Jahre
aktiven Chorgesang die Ehrennadel mit Goldkranz, eine Urkunde
und einen Ehrenausweis des Sängerbundes.

Einige Monate später konnte Otto Lüsse in der Petrikirche in Soest seine 75jährige Jubiläumskonfirmation feiern. Bei jedem Wetter, so erinnert sich der Jubilar, mußten die Amper Katechumenen- und Konfirmandenschüler zweimal in der Woche den Weg zum Unterricht in Soest zu Fuß bewältigen. Der frühlingshafte Sonnenschein am Palmsonntag, dem Konfirmationstag im Kriegsjahr 1916 konnte jedoch nicht über die große Hungersnot hinwegtäuschen. "Meine Mutter konnte nicht einmal einen Kuchen backen," erinnert sich der körperlich und geistig jung gebliebene Jubilar, der im nächsten Jahr das 90.Lebensjahr vollendet. Mit ihm konnten Willi Kirchhoff vom Paradieser Holzweg und seine Nachbarin Frieda Behrens von der Werler Landstraße die 75 jährige Jubelkonfirmation feiern. Der Chronist stellt sich seit langem die Frage, ob Schmalhans Küchenmeister und viel Bewegung an der frischen Luft ein wesentlicher Faktor für ein langes Leben sein könnten.

Die alte Schule

Die alte Schule in Ampen hat einen neuen Herrn: Albert Simons von Bockum Dolffs. In den letzten Jahren war das Gebäude immer mehr verkommen. Hatte die einstige Amper Bildungsstätte schon bei den Jubiläumsfeierlichkeiten vor acht Jahren, als ihr von Fritz Risken gezeichnetes Bild als Symbolzeichen diente, keinen guten Eindruck mehr gemacht, so drohte sie nun restlos zu verfallen. Nun hat Richter Albert Simons das Grundstück mit Schulgebäude und ehemaligem Lehrerwohnhaus erworben und ist mit einigen Handwerkern (darunter Erich Doose) dabei, sie instandzusetzen. Die früheren Dienstwohnungen werden nicht umgebaut; sie werden renoviert und in einen wohnbereiten Zustand gebracht. Anders sieht es bei der Schule aus. Hier muß echt investiert werden, um die Bausubstanz vor dem restlosen Verfall zu retten. Da müssen Gefache neu ausgebaut, das Dach geflickt, der Glockenturm renoviert und die West(Schlag-)seite erneuert werden. Eine

Aufschüttung, die als Stellplatz für einen Wagen gedient hatte, muß abgetragen werden, damit der Keller belüftet werden kann. Mich interessiert, wie das Schulgebäude nach der Instandsetzung genutzt werden soll. Die Nutzung ist auch dem neuen Eigentümer noch unklar. Er wird das renovierte Gebäude der Petri-Pauli-Kirchengemeinde zur Nutzung anbieten, ggf.sollen Wohnungen eingerichtet werden.

Der neue Besitzer hat freie Hand. Zuschüsse aus Städtebaumitteln oder dergleichen, wie sie die Stadt Soest bekommen hätte, wenn sie aus dem alten Schulgebäude z.B.ein Dorfgemeinschaftshaus errichtet hätte (Vergl.AMPER RÜCKSCHAU Jahrgang 1990) hat Amtsrichter Simons, Spezialist für Verkehrsstrafsachen, nicht erhalten. Er hat der RÜCKSCHAU zugesagt, für den nächsten Jahrgang detaillierte Auskünfte zu geben.

Vorerst wollen wir froh sein, daß das häßliche Bild eines verfallenden Gebäudes bald beseitigt sein wird.

Soester Bäche-Buch

Die AMPER RÜCKSCHAU hat bereits in drei Folgen über die Arbeit ConvoS-Bio-AG unter ihrem Lehrer Oberstudienrat Ulrich Dellbrügger/Ampen ausführlich berichtet:Darum heute in Kurzform: Diese Arbeitsgemeinschaft biologisch interessierter zur Zeit 21 Schüler/innen, unter ihnen einige aus Ampen und den Nachbardörfern, hat sich mit ihren Untersuchungen an Fließgewässern im Soester Raum, vor allem Blögge und Amper Bach, im Bekanntheitsgrad und in der Auszeichnung stetig verbessern können. Sie errangen mehrere vordere Plätze (Urkunden) bei bundesweiten Wettbewerben und bei "Jugend forscht" den "Sonderpreis Umwelt".Landesumweltminister Klaus Matthiesen lud die AG zu einer Meßfahrt auf dem Rhein ein. Eine Woche später reisten die Jungbiologen zu Umweltminister Klaus Töpfer, um mit diesem in einem einstündigen Gespräch ihre Vorschläge zur Lösung von Umweltproblemen zu diskutieren. Der ANZEIGER brachte es vierspaltig: Minister reißen sich um Biologie-AG: "Erst nach Matthiesen, dann zu Töpfer" Fotos über die Amper Untersuchung hingen in einer Sonderausstellung auf der Bundesgartenschau in Dortmund aus. Diese sollen Ende des Jahres im Umweltministerium in Bonn ausgestellt werden. Die Sparkasse Soest sponserte ein vom Lehrer und von den Schülern zusammengestelltes 115 Seiten starkes, reich bebildertes

und illustriertes Buch mit dem Titel "Soester Bäche", das in der Sparkasse zu erwerben ist. 1300 von den je 5 DM teuren 2000 Exemplaren sind bereits verkauft.

Zur Zeit ist die Biologie-Arbeitsgemeinschaft des Conrad-von-Soest-Gymnasiums dabei, Gelände und Umfeld des stillgelegten Amper Schrottplatzes auf dem Bruch in Bezug auf Flora, Fauna und Bodenbelastung durch Altöl und Chemikalien zu untersuchen.

Seit einem Jahr in Ampen

Am 18.November sitze ich ihr in ihrer Wohnung am Epsingser Weg gegenüber. Ich will von Heidi Bräuer (44), die am 16.11.1990 mit dem heute Sjährigen Marco und ihrem Lebenskameraden Heinz Linge von Aschersleben in Sachsen-Anhalt übersiedelte, erfahren, wie sie nach einem Jahr ihre neue Heimat beurteilt. Gleichzeitig erfahre ich einiges aus ihrem früheren Leben in der DDR.

Sie und ihr Lebenskamerad verloren im September 1990 gleichzeitig die Arbeitsstelle. Der "VEB-Dienstleistungen"(VEB=volkseigener Betrieb) in Aschersleben wurde total geschlossen. Heidi Bräuer hatte 17 Jahre lang in der Sattlerei des Betriebes gearbeitet, Heinz Linge (55) 23 Jahre.

Wieso kamen sie ausgerechnet nach Ampen? Frau Bräuers Mutter lebt seit 13 Jahren in Soest, seit 1986 hatte Frau Bräuer jährlich einmal die Erlaubnis erhalten, die Mutter zu besuchen.

Nach der Entlassung aus dem Betrieb in Aschersleben konzentrierten die beiden ihre Arbeitssuche in Soest. "Wir können ohne Arbeit nicht leben. Die Sozialhilfe war für uns keine Lösung." Planen-Kipp in Soest stellte Heinz Linge eine Arbeitsstelle in Aussicht. Durch Eigeninitiative und einen glücklichen Zufall bekamen sie am Epsingser Weg 8 eine Wohnung. Die meisten Möbel brachten sie aus ihrer früheren Wohnung mit, einige kauften sie neu. Frau Bräuer erhielt nach Aushilfsjobs bei Café Schümer in Soest im September eine Halbtagsstelle bei Planen-Kipp, wo seit Januar schon ihr Kamerad Linge tätig war:

Der Sjährige Marco besucht die Hellweggrundschule in Ampen, ihre erwachsene Tochter Cornelia lebt in Soest, die zweite ist in Aschersleben verheiratet.

Ich frage Frau Bräuer nach den unterschiedlichen Erfahrungen in der ehemaligen DDR und der neuen Heimat.

"Wir haben hier einen anderen Lebensstil", sagt sie. "Rechnen

muß man überall, aber an Gutes kann man sich schneller gewöhnen. Ich habe hier keine Hektik, wie bei meinem früheren Vollzeitjob. In der DDR gab es keine Halbtagsstellen."

Früher hatte sie eine etwa 65 qm große Neubauwohnung für 96DM, bei einem Stundenlohn (bis vor einigen Jahren) von 1,64 Mark Ost, dazu kam eine Leistungszulage in gleicher Höhe. Die Wochenarbeitszeit betrug 43 3/4 Std.

Heute bezahlt sie für eine etwa 72 qm große Wohnung 330 DM, der Stundenlohn liegt bei 16 DM; die Wochenarbeitszeit beträgt 39 Std. "Insgesamt," so betont Heidi Bräuer, "ist unser Lebensstandart hier fühlbar höher." Davon kündet auch der Wagen vor der Haustür, mit dem sie um 17 Uhr ihren Heinz heimholen will. Ich frage nach den mitmenschlichen Kontakten, die ja in der früheren DDR - nicht zuletzt durch das Schlangestehen - besser gewesen sein sollen als im Westen. "In unserem 12-Familien-Block hatten wir wenig Kontakte. In Ampen hatten wir Anschluß vom ersten Augenblick an. Wir haben nette Nachbarn, mit denen wir im Sommer schöne Abende auf dem Hof erlebt haben." Über den Rahmen der Nachbarn hinaus sind die Kontakte noch wenig gediehen. Auch Marco hat in der 2.Klasse bisher wohl noch kaum Freunde gefunden.Die Schulkameraden kennen sich schon vom Kindergarten her. Ein Zuzügler hat es da schwer. Der Chronist erinnert sich daran, daß zu seiner Zeit "Neue" in Ampen regelmäßig von Mitschülern durchgewalkt wurden. Heute sind Grundschüler in der Regel friedlicher gesonnen.

Frau Bräuer spricht tadelloses Hochdeutsch; man hört ihr den "Ossi" nicht an. Ich empfehle ihr zur besseren Eingewöhnung, beim Sportverein mitzumachen, für den Jungen Alfred Menken, für sich selbst als Anlaufadresse Fränzis Kossel.

Zum Schluß bitte ich die Amper Neubürgerin um ein kurzes Fazit nach einem Jahr Aufenthalt "mitten in der Welt". Sie sagt drei Sätze: "Wir haben es nicht bereut. Wir haben den richtigen Schritt getan. Wir fühlen uns schon recht heimisch."

55 Jahre Freizeit-Zapfer

Ein einmaliges Jubiläum konnte Karl Brügger(71) feiern.55 Jahre fungierte er bei Blumendeller in seiner Freizeit als Bierzapfer, das erste Mal am 8.Aprilals er bei Stromausfall für den verhinderten Gastwirt einsprang, der eingeschneiten Freunden helfen wollte. Fortan will sich Karl sein Bier zapfen lassen.

V O N J A H R Z U J A H R

Statistik

Am 31.12.1990 hatte der Soester Ortsteil Ampen 1387 Einwohner;

davon männlich: 693 weiblich: 694

0 bis 5 Jahre 112 6 - 15 Jahre 167

16 - 20 Jahre 87 21 - 45 Jahre 579

46 - 64 Jahre 284 65 Jahre und älter 158

evangelisch 857 katholisch 416 Sonstige 124

Eheschließungen

Christiane Ihlow und Andreas Podema, Ampener Weg 24
"Einem Volksfest glich am 16.Mai die Hochzeit von Gerlinde
und Klaus Kirschner" (WP), Im Spring 14
Sabine Wilczek und Harald Scharff, Am Hellweg 8
Elisabeth Koch und Markus Franz, Finkenweg 14
Bärbel und Martin Nöhricke, Ahnewinkel 8 a
Elke Risken und Michael Wilms, Finkenweg 14

Geburten

Rick Gutersohn, Werler Landstraße 170 Annika Friederike Nöhrike, Ahnewinkel 8a Roman Alexander Engelhardt, Vöhdeweg 15 Milena Bröcking, Amselweg 4 Tim Nils Kuhne, Ruhrstraße 28 Alexandra Vanessa Michael, Finkenweg 14 Lara Karina Blumendeller, Am Hellweg 25 Dominik Schachner, Werler Landstraße 233 Daniela Katharina Wißing, Vöhdeweg 3 Hannah Schwarz, Hinter der Alten Schule 7 Annika Haverland, Werler Landstraße 248 a Sarah Korff, An der Landwehr 1 Dominique Linnhoff, In der Kluse 6 Frithjof Wiemer, Am Hellweg 23 Kim Fromme, Schwalbenstraße 6 Die Listen "Eheschließungen" und "Geburten" sind möglicherweise nicht vollständig. Aus Datenschutzgründen können nur die auch

in der Lokalpresse veröffentlichen Namen aufgeführt werden.

Totenehrung

Nach einigen Frostnächten und kalten Tagen brachte der Totensonntag am 24.November sonniges und verhältnismäßig mildes Spätherbstwetter. Wie immer hatte die Soldatenkameradschaft den Ehrenhain gesäubert, und die Familien hatten die Grabstellen vom Fallaub befreit und die Gräber ihrer Angehörigen geschmückt, als Zeichen, daß die Verstorbenen in Ampen nicht vergessen sind. Die angetretene Soldatenkameradschaft unter Andreas Behrens-Witteborg, der Gemischte Chor Ampen, Fahnenabordnungen vom Schützenverein, der Kameradschaft und der Feuerwehr, eine Sieben Mann-Blaskapelle der Kameradschaft und viele Bürger des Soester Ortsteils gaben der Feier das Gepräge.

Pfarrer Helmut Schwalbe sprach zum Thema "Glaube angesichts des Todes."Der Tod gehört zum Schöpfungswillen Gottes dazu.

Der Gemischte Chor unter Willi Deimann sang die Lieder "Wirf dein Anliegen auf den Herrn" und "Von guten Mächten wunderbar geborgen."

Ortsvorsteher Hans-Werner Haisken hatte seine Worte zum Totensonntag auf die Amper Art, der Toten zu gedenken, abgestimmt. Er erinnerte aber auch an den Golfkrieg im Frühjahr 91,an den Bürgerkrieg in Jugoslawien, an die 50 Millionen Toten des zweiten Weltkrieges und die Überfälle auf Asylantenheime.

Er sprach die Mahnung aus: "Gewalt und Krieg sind zur Lösung von Problemen ungeeignet."

Die Kapelle der Kriegerkameradschaft begleitete die Gemeinde bei den Liedern "Wer nur den lieben Gott läßt walten" und "Wer weiß, wie nahe mir mein Ende" und spielte das Lied vom Guten Kameraden, während Andreas Behrens-Witteborg für die Kameradschaft und Hans-Werner Haisken für die Stadt Soest Kränze am Ehrenmal niederlegten und eine Gewehrgruppe Salut schoß.

Die Toten des letzten Jahres

Neunzehnmal läutete zwischen Totensonntag 1990 und Totensonntag 1991 in Ampen die Totenglocke; 19 mal trauerten Ortsbewohner um einen Angehörigen. Im November 1990 verstarb im Alter von 79 Jahren Anna Colmsee, geb. Pricker. Sie hatte bis kurz vor ihrem Tode in ihrem Haus Im Spring gewohnt.

Hans-Heinrich Rüttermann, ein Sohn des Dorfes und von allen liebevoll "Hansi" genannt, verstarb am 7. Januar im Alter von 46 Jahren, ohne je einen Tag seine Arbeit wegen Krankheit versäumt zu haben, an seiner Arbeitsstelle an Herzversagen. Der Tod des Schützenverein-Ordenskissenträgers ohne Vorwarnung ging vielen Ampern unter die Haut.

Wilhelm Brügger, ein alter Eisenbahner, der bis kurz vor seinem Tode nie sein Heimatdorf Ampen verlassen hatte, verstarb im Januar im Alter von 83 Jahren.

Erna-Wilhelmine Schulte, geb. Herrmann, Ehefrau von Schreinermeister Fritz Schulte, verstarb am 15. Januar im Alter von 70 Jahren.

Dietrich Risken verstarb 82 jährig am 18. Februar. Der aktive Sänger und frühere Versorgungsamtsangestellte wurde wegen seiner Initialen allgemein Doktor genannt. Der gebürtige Amper mit eigener Bushaltestelle vor seinem Hause an der Werler Landstraße war ein Original im besten Sinne des Wortes. Er starb einen "schönen Tod", ohne Krankheit und Siechtum, aber auch ohne Vorwarnung für die Angehörigen.

Im Alter von 85 Jahren verstarb am 21.Februar Lisette Carrie, geb.Oberhoff. Nach dem frühen Tod ihrer Schwiegertochter hatte sie maßgeblichen Anteil an der Pflege und Erziehung ihres Enkels, Nach langem Leiden verstarb am 21.Februar fast 76jährig Klaus Wickenkamp, früherer Mitarbeiter der Stadtwerke und Amper Schützenkönig von 1962.

Im Alter von 87 Jahren verstarb am 3.März Frau Frieda Müller, geb.Jendro, Amselweg 8.

Am 17.3. verstarb im Alter von 68 Jahren Frau Luise Füchsel, geb. Heinrich, Möhnestraße 28. Die Beisetzung erfolgte in Mön-chengladbach.

Fast 78jährig verstarb am 26.Juni Frau Paula Siewecke. In den 30er Jahren erwarben sie und ihr Mann Josef das Wiemersche Haus In der Kluse 9, das seitdem Heim und Hort ihrer Familie war.

Das ganze Dorf nahm Anteil, als Elektromeister Klaus-Dieter Riemen, Gründer der gleichnamigen Elektrofirma, Fahnenoffizier im Schützenverein, Ur-Amper im Alter von 44 Jahren am 24. Mai an den Folgen eines schweren Verkehrsunfalles verstarb.

Am 3.7. verstarb im Alter von 72 Jahren Rudolf Dorok, Möhnestr. 26 Nach einem erfüllten Leben wurde am 8. Juli Ida Meiberg, geb. Haverland, vom Ampener Weg 15, Alt-Amperin, im Alter von 87 Jahren heimgerufen. Sie war das letzte Gründungsmitglied der Evangelischen Frauenhilfe Ampen-Jakobifeldmark.

Frau Elfriede Brünninghausen, geb. Müller (77) Werler Landstraße 101, folgte ihrer Nachbarin Ida Meiberg am 1. August.

Am 16.August wurde Margarethe Kurth(84),geb.Schargitz, Mutter von Frau Ingeborg Bäumer, Schwefer Straße 4, auf dem Friedhof in Ampen zur letzten Ruhe getragen.

Ebenfalls im August verstarb Frau Martha Symmangk, geb. Schubert, im Alter von 80 Jahren.

Am 19. September verstarb nach langem Leiden Frau Emma Prang, geb. Kindel, im Alter von 78 Jahren.

Im Alter von 83 Jahren verstarb am 21. September Frau Minna Haverland, geb. Kamen, Vöhdeweg 7. Zehn Kinder standen trauernd an ihrem Grab.

Der 19.Tote zwischen Totensonntag 90 und Totensonntag 91 war der im Alter von 79 Jahren verstorbene Erich Gromzik aus Werl, dessen Urne im Oktober auf dem Friedhof in Ampen beigesetzt wurde.

Auch sie sollen nicht vergessen sein

Erinnert werden soll an fünf Verstorbene des Jahres 1991, die aus Ampen stammen, in Ampen längere Zeit gelebt und gewirkt haben oder zum Dorf Ampen enge Beziehungen unterhalten haben. 90 jährig verstarb Pfarrer Gottfried Freytag, von 1938 bis 1967 Seelsorger des Westbezirks der Petri-Kirche, zu der auch Ampen gehörte.

Im Alter von 86 Jahren verstarb Kraftfahrzeugmeister Bernhard Manegold, der von 1956 bis 74 in Ampen eine Auto-Reparaturwerkstatt betrieben hatte.

Im Alter von 56 Jahren verstarb Richard Kringe, der viele Jahre in Ampen wohnte und durch seinen Vater und seine Frau enge Beziehungen nach Ampen unterhielt.

Fast 69 Jahre alt wurde Frau Klara Kamen,geb.Weisthoff. Sie stammte vom Hof Weisthoff in Ampen und betrieb nach dem Tode ihres im Kriege gefallenen Mannes eine Pension in Bad Sassendorf.

Im Alter von 85 Jahren starb Frau Anna Kreiling, geb. Haverland aus Epsingsen. Sie stammte aus Ampen und hätte in drei Jahren mit ihrem Mann die Gnadenhochzeit feiern können.

Redaktionsschluß: 27.11.1991 Verantwortlich für Text und Gestaltung: Wilhelm Runte, Ampener Weg 4, 4770 Soest